

ABDULLAH GÜL



Präsident der Republik Türkei (2007-2014)

Abdullah Gül war von November 2002 bis März 2003 Ministerpräsident der Türkei und von August 2007 bis August 2014 der elfte Präsident der Republik.

Abdullah Gül (*1950) studiert an der Istanbuler Universität Wirtschaft und schreibt dort seine Dissertation. Während seines Promotionsstudiums hält er sich für zwei Jahre in London und Exeter auf. Danach arbeitet er an der Universität von Sakarya bei der Gründung der Abteilung für Industrieingenieurwissenschaften mit und unterrichtet Managementseminare. Von 1983 bis 1991 ist Gül führender Manager der Islamischen Entwicklungsbank (IDB) in Saudi-Arabien und wird im Anschluss Dozent für Internationales Management.

Als Vertreter der islamischen Wohlfahrtspartei zieht er 1991 als Abgeordneter von Kayseri ins Parlament ein. Bis 1995 ist Gül Mitglied der Planungs- und Budgetkommission des türkischen Parlaments und nach seiner Wiederwahl 1995 ist er bis 2001 Mitglied der Kommission für außenpolitische Angelegenheiten. 1992 wird Abdullah Gül Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, die ihn wegen seiner Bemühungen 2001 mit dem „Pro Merito“ auszeichnet und zum Ehrenmitglied ernennt. In der 54. türkischen Regierung ist er Staatsminister und fungiert als Regierungssprecher.

Nach seiner Wiederwahl ins Parlament im Jahr 2002 wird Gül mit der Bildung der 58. Regierung beauftragt und übernimmt das Amt des Ministerpräsidenten. Als 2003 Erdogan das Amt des Ministerpräsidenten übernimmt, ernennt er Abdullah Gül zu seinem Stellvertreter und zum Außenminister. 2007 wird Gül zum Staatspräsidenten der Türkei gewählt. Seine Amtszeit endete 2014.